

Vor einigen Jahren haben wir über die prekäre personelle Situation des MSSV diskutiert. Damals wurden mehrfach Stimmen laut, die eine Abschaffung des MSSV forderten, der ASVB bzw. die Unterverbände seien stark genug, diese Arbeit zu übernehmen. Nun steht der ASVB vor derselben Situation und die lauten Stimmen sind verstummt. Jedenfalls wenn es um die Wiederbesetzung von vakanten Vorstandsämter geht.

Der Vorstand **sucht aktuell** auf die Delegiertenversammlung 2020 die Besetzung für die **Ämter Finanzen und Gewehr 300m sowie Beisitzer**. Es steht für keines dieser Ämter eine Nachfolge fest, weshalb nach der DV 3 von 11 Vorstandstätigkeiten unbesetzt wären. Die dadurch anfallende Mehrarbeit kann und will ich als Präsident unmöglich auf die restlichen Vorstandsmitglieder verteilen. Der Grund dafür ist ganz simpel: wir alle machen diese Arbeit ehrenamtlich und als Hobby. Mehrfach wurde die Qualität der Arbeit diverser Vorstandsmitglieder angezweifelt. Es ist aber einem jeden Vorstandsmitglied selber überlassen, wieviel Zeit er/sie in ihr Hobby steckt, schliesslich zahlt der ASVB weder Lohn noch Sitzungsgeld. Wenn hier mehr Qualität gefordert wäre, müssten wir den gesamten Vorstand professionalisieren – das heisst konkret Personen für die Arbeit entschädigen. Dass dies längerfristig nicht finanzierbar ist, versteht sich von selbst. Wir stehen also wieder vor der Frage, was wir delegieren können, damit der Vorstand auch mit der Unterbesetzung noch funktionieren kann, ohne dass die Arbeit an Qualität verliert. Aber dazu müssten ja wieder Personen gefunden werden, die diese Arbeit ehrenamtlich übernehmen würden. Wir drehen uns also im Kreis.

Ein weiterer Punkt ist, dass wir Schützen uns gegenseitig bekämpfen, und zwar auch ausserhalb der Schiessstände. Wenn Verbandsanlässe aus Prinzip nicht besucht werden, weil das Reglement nicht seinen eigenen Wünschen entspricht, bringen alle demokratischen Grundsätze nichts. Wenn auf Vorstandsmitgliedern wegen mangelnder Arbeitsqualität herumgetrampelt wird, wurde wohl vergessen, dass einem diese Personen nichts schulden. Denn wir alle haben das Schiesswesen als Hobby, und wenn ein Hobby kein Vergnügen mehr bereitet, sollte man das Hobby wechseln.

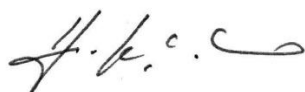
Mit diesen Worten möchte ich zusammenfassen, dass der Vorstand des ASVB euch dringend um Unterstützung ersucht. Erstens hinsichtlich Respekt, zweitens auch Personell. Sollte ich bis zur Präsidentenkonferenz vom kommenden 3. Dezember 2019 oder spätestens bis 10 Tage vor der Delegiertenversammlung am 17. Januar 2020 die vakanten Ämter nicht wieder besetzen können, sehe ich mich gezwungen, der Versammlung die Auflösung des ASVB zu beantragen.

Besten Dank für die Verbreitung der Information innerhalb der Vereine.

Selbstverständlich stehen euch der Präsident sowie die Ressortleiter gerne für Fragen zu den Tätigkeiten zur Verfügung.

Kameradschaftliche Grüsse

Präsident ASVB



Hans Peter Zurbuchen